

### Die Haard: Rennberg und Hügelgräber



<b>Eintritt</b>	:	Frei
<b>Parkplätze</b>	:	Kostenlos
<b>Schuhwerk</b>	:	Wanderschuhe sind von Vorteil
<b>Wege</b>	:	Pflaster, Asphalt, Sand, Waldwege, Schotter, starke Steigungen
<b>Rollatoreignung</b>	:	Nein
<b>Rastmöglichkeiten</b>	:	Relativ viele Bänke an Hauptwanderwegen
<b>Notfalltafeln</b>	:	Einige wenige, aber die Gegend ist besonders Sonntags gut besucht

Die Haard ist nach der Hohen Mark die zweite große Naturlandschaft hier in meiner Gegend und besteht aus 55 Quadratkilometer Wald- und Hügellandschaft. Die Haard ist sehr gut mit Wanderwegen erschlossen und bietet dem Wanderer auch einige interessante Ziele und an ihren Rändern liegen die Städte und Gemeinden Marl-Sinsen, Hamm-Bossendorf, Flaesheim, Aahsen, Bockum und Oer-Erkenschwick.

Die heutige Etappe führt auf den Rennberg, die zweithöchste Erhebung neben dem Stimberg in der Haard.

Dazu habe ich den Wanderparkplatz „Dachsberg“ in Flaesheim gewählt. Wie fast alle Parkplätze ist dieser sehr großzügig und liegt an einem großen Waldspielplatz. Aus diesem Grunde ist auch dieser Parkplatz an Wochenenden ab ca. 9 Uhr sehr voll. Vom Parkplatz aus geht's an einer Wetterhütte und Infotafeln sowie einer religiösen Plastik direkt in den lichten Laubwald. Überraschenderweise findet man mitten im Wald dann seltsame Tonfiguren, die auf einem Baumstamm sitzen. Am Ende des Waldweges hat man die Wahl. Geradeaus geht es zum Dachsberg, links zum Köhlerplatz samt Köhlerhütte. Links vorbei geht's dann endlich Richtung Rennberg. Vorbei an einigen Lichtungen geht's langsam bergan, der Weg wird dann immer steiler. Bedingt durch Erosionsrinnen und vor allem Verwurzelungen ist der Weg allerdings nur was für trittsichere Menschen! Wenn man es auf den Rennberg geschafft hat, kann man den 32m hohen Feuerwachturm besteigen und die Aussicht genießen. Durch den Tiefen Weg, der tatsächlich eine Art Schlucht durchschreitet kommt man an Hügelgräbern und im Wald verborgenen Trollfiguren wieder zurück zum Parkplatz, nicht ohne die vielen, vielen Holztipis zu sehen, die dort errichtet worden sind.